

Haushaltsvollzug 2024, hier: Finanzhalbjahresstatus zum 23. Juli 2024

Der Haushalt 2025 ist im Vergleich zum Vorjahr geprägt von einer stagnierenden Ertragssituation bei anhaltend verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Auflagen des Regierungspräsidiums wodurch aufwandsseitig die Bemühungen um Kostendisziplin weitergeführt werden müssen.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand können wir 2024 mit einem rund 0,3 Mio. EUR höheren ordentlichen Ergebnis im Ergebnishaushalt rechnen. Statt wie geplant -1,29 Mio. EUR wird das ordentliche Ergebnis voraussichtlich „nur“ -0,99 Mio. EUR betragen.

Das heißt, die ordentlichen, laufenden Aufwendungen übersteigen die ordentlichen Erträge um rund 1 Mio. EUR.

Ich werde kurz auf die wesentlichen Entwicklungen Ertrags- und Aufwandsseitig im Vergleich zu den im Haushaltsplan festgesetzten Werten eingehen. Details können Sie aus dem zur Verfügung gestellten Bericht in Verbindung mit der beigefügten Übersicht entnehmen.

Ertragsseitig sind Mehrerträge aus verschiedenen Gebührenarten sowie aus Zinserträgen erwähnenswert, die zusammen 0,76 Mio. EUR ergeben. Diese beiden Entwicklungen überkompensieren den Rückgang der Schlüsselzuweisungen um 0,18 Mio. EUR sowie weitere kleinere Mindererträge (-0,29 Mio. EUR), die sich aus den Berechnungen des kommunalen Finanzausgleichs mit den Werten der Maisteuerschätzung und anderen geringen Verschiebungen ergeben.

Aufwandsseitig zeigen sich im Verlauf des Jahres 2024 bisher ebenfalls wenige Auffälligkeiten.

Im Bereich der Transferaufwendungen ergeben sich die größten Bewegungen durch Mehraufwendungen in der Höhe von 0,7 Mio. EUR bei den Zuschüssen für die Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen und Minderaufwendungen bei der Kreisumlage in der Höhe von 0,38 Mio. EUR aufgrund der vom Kreistag verschobenen Hebesatzerhöhung. Diese Werte werden in jedem Fall Bestandteil einer Nachtragssatzung sein. Die Zuschüsse für den ÖPNV liegen bis zum Jahresende vermutlich 0,15 Mio. EUR unter dem geplanten Ansatz. Die Aufwendungen für Betriebsstrom werden um 0,1 Mio. EUR höher ausfallen.

Im Übrigen ergeben sich auch aufwandsseitig kleinere Mehr- oder Minderaufwendungen, die insgesamt zu Mehraufwendungen in der Höhe von 0,15 Mio.

EUR im Ergebnishaushalt führen. Zu den Personalaufwendungen lässt sich derzeit ohne exakte Hochrechnung noch schwer eine Aussage treffen, der Nachtrag wird hierzu Erkenntnisse bringen. Im Rahmen der Aufstellung des Nachtragsentwurfs wird die in der Genehmigung des Haushalts vom Regierungspräsidium erteilte Auflage, den ordentlichen Fehlbetrag im laufenden Haushaltsjahr noch zu ersparen, thematisiert werden.

Neben den Entwicklungen im Bereich des Ergebnishaushalts ist die Entwicklung der Liquidität, bzw. des Finanzhaushalts von Bedeutung.

Im Bereich des Finanzhaushalts spiegeln sich selbstverständlich die oben genannten Entwicklungen wieder, da diese allesamt zahlungswirksam sind. Zusätzlich erwarten wir durch die Verschiebung von investiven Maßnahmen Minderanzahlungen von insgesamt 2 Mio. EUR.

Die geplante Verringerung des Liquiditätsbestand wird sich aufgrund der angestellten Prognosen um insgesamt 2,3 Mio. EUR verbessern. Derzeit beträgt der Zahlungsmittelbestand rund 1,02 Mio. EUR, über 24,6 Mio. EUR sind des Weiteren in kurzfristigen Geldanlagen gebunden.

Bei Fragen zu den Zahlen im Bericht oder in der Anlage kontaktieren Sie mich jederzeit gerne.

Susanne Nagel
Stadtkämmerin